

Mehr Zeit für Kunden

Gut geschulte Mitarbeiter sind wichtig für schnellen Produktivstart



Kurze Projektlaufzeiten zum Umstieg auf ein modernes ERP-System sind attraktiv. Was vordem kaum denkbar schien, machen standardisierte und zugleich flexible Branchenlösungen möglich. Das zeigt das Beispiel des Labor- und Arztfachhandelsunternehmens prolabor in Georgsmarienhütte. Zusammen mit KUMAvision schaffte man den Umstieg auf die Branchen-

lösung KUMAvision:med inklusive Altdatenübernahme in genau sechs Wochen. Starkes Wachstum und ein neuer Dienstleistungsbereich zur enteralen Ernährung waren die Hauptgründe für die Einführung des neuen Systems.

Wenn einer der rund 10 prolabor-Aussendienstler morgens in der Arztpraxis von Dr. Christensen erscheint, um beispielsweise ein Paket mit Spritzen, Kanülen und Verbandstoffen abzugeben, bleibt es oft nicht beim Ausliefern. Mag sein, eines der medizintechnischen Geräte macht Probleme oder es gibt unvorhergesehen dringenden Bedarf an Diagnostikzubehör. Wenn es so dringend ist, sorgt prolabor gleich für entsprechende Abhilfe.

Das macht sich bezahlt. Denn mit solchem Kundenservice setzt sich die prolabor GmbH von anderen Unternehmen des Laborfachhandels und Arztpraxisbedarfs ab. Dies gilt auch für die ambulante Patientenversorgung, einem weiteren Tätigkeitsfeld des Unterneh-



Mit Kundenservice setzt sich prolabor vom Wettbewerb ab.

mens.

Um den 16 Mitarbeitern im Innendienst mehr Zeit für die Unterstützung des Kundenservice zu geben, stieg das Großhandelsunternehmen jetzt auf Microsoft Business Solutions-Navision um. Gewohnt, sehr schnell zu agieren,

setzte prolabor es sich zum Ziel, für den Umstieg inklusive der Altdatenübernahme nicht mehr als zwei, maximal drei Monate zu beanspruchen. In der KUMAvision und der Navision-Branchenlösung KUMAvision:med fand prolabor den richtigen Partner und die optimal vorbereitete Lösung, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen: Nach sechs Wochen Projektlaufzeit ging KUMAvision:med am 01.07.05 auf 15 Arbeitsplätzen in den Echtbetrieb.

Gute Vorbereitung spart Zeit

Eine solch rasche Einführung setzt freilich voraus, dass beispielsweise die Altdaten bestmöglichst vorbereitet werden. KUMAvision bot hierfür die nötige Unterstützung. So befüllte man bei prolabor Exceltabellen mit den

Daten, die damit sehr einfach in die vorparametrisierte Datenbank übernommen werden konnten. Die Erfahrung zeigt, dass dabei erhebliche Potenziale zur Daten-Neuorganisation nutzbar sind. Florian Knäuper, Projektleiter bei prolabor: „Wir

haben uns intensiv mit den Daten beschäftigt und gesehen, dass wir mehr pflegen konnten, als erwartet. – Und es ist ja klar, dass man um so schneller mit dem neuen System arbeiten kann, je mehr alte Daten man retten kann.“ Neben Bereichen wie Rezeptabwick-

lung, Sprechstunden- und Laborbedarf und Lagerverwaltung entfaltet KUMAvision:med großen Nutzen bei der elektronischen Rezeptabrechnung mit den Krankenkassen. Allein hier reduziert die Lösung nach Schätzung von prolabor mindestens fünf Prozent Aufwand gegenüber dem manuellen Verfahren.

Schnittstelle zur Logistik

Reibungsloser Datenaustausch ist auch für die Logistik des Unternehmens wichtig: Während im Umkreis von etwa 150 Kilometern die eigenen Lieferfahrzeuge unterwegs sind, beauftragt prolabor darüber hinaus Logistikunternehmen wie German Logistic Service oder den Deutschen Paket Dienst. Hierfür wurden die in KUMAvision:med bestehenden generischen Schnittstellen zur Kommunikation mit den Systemen der Logistikunternehmen eingerichtet.

Die Flexibilität der Branchenlösung KUMAvision:med kommt kurzen Projektlaufzeiten sicher entgegen, sagt Florian Knäuper und ergänzt: „Man muss sich jedoch im Vorfeld genau überlegen, wie man die innerbetrieblichen Strukturen abbilden möchte.“ Und für mindestens genauso wichtig hält er die Schulung der Mitarbeiter: „Es gehört unbedingt zur Vorbereitung, die Schulungen genau zu planen. Dabei sollten konkret einzelne Prozesse im Ablauf des Unternehmens durchgespielt werden. Und außerdem müssen die Mitarbeiterschulungen zeitnah sein, damit zwischen Schulung und Echtbetrieb nicht zuviel Wissen mangels Praxis wieder verloren geht.“